





**Wieder das vnchrist=  
liche Buch/oder newe INTERIM**  
des Wolffbischoffs zur Naumburg / jetzt  
newlichst. dis Jar zu Cöln im druck aus/  
gangen.

**Vom falschen Rhum der Ppstlichen  
vnd Bischofflichen Succesion / daraus sie be/  
weisen wollen / das sie die rechte Kirche sein/  
vnd macht haben / ihres gefallens / Satz/  
ungen vnd newe Gottis dinst / ohne vnd  
wieder Gottis wort / in der Chri/  
stlichen Kirchen zu ordnen vnd  
anzurichten.**

**M. Johannes Pollicarius Pfarher  
vnd Superattendens zu Weissenfels.**

**Gedruckt zu Weissenfels / durch  
Georgium Dantzsch.  
M. D. LXII.**



Wieder das vnchristliche Buch/ oder Neue INTERIM des Bischoffs zur Naumburg/ itzt neulichst dis Jar zu Cöln im druck ausgehen.

### Andere Antwort.

M. Johannes Pollicarius.

**S**on den Schrifftgelehrten vnter den Juden/ spricht Christus/ Sie sein blind/ vnd blinden leiter. Das sein vnser Papisten auch. Vber die dreissig/ ja vber die viertzig Jar nu ist/ das man ihnen gepredigt hat/ vnd sie mit Gottes wort/ vnd aus der Weiligen Schrifft vberwisen/ das sie irren vnd vnrecht lehren/ vnd das arme Volk schendlich verführen.

Aber wie es alles vmb sonst vnd verloren bisher ist gewesen/ was man an ihnen hat gethan/ also ist noch bis auff diese stunde vmb sonst vnd verloren/ denn do wil Summa keine besserung sein/ Gottis endlicher zorn ist vber sie ausgossen/ das kan man dabey spüren vnd mercken/ weil sie/ wie die Juden/ augen vnd ohrn haben/ vnd doch nicht können weder sehen noch hören/ sondern sind mit sehenden ausgehen.

gen blind/vñ mit hörenden ohren taub/welchs  
ja kein zeichen Göttlicher gnaden noch barm-  
hertzigkeit sein kan.

Noch ist das ellende verlorne Volck so ver-  
messen/ durffen sich vnd ihre Grewel schmuck-  
en/ vnd nicht anders/ denn als sessen sie vnserm  
Herrgott in der schoß/ mit grossen trotz vnd  
stoltz einher prangen/ zum verdris Gott vnd  
den Menschen/ vnd sich die rechte Kirche rhu-  
men/vnd all ihr ding vnd wesen/ für alt/ Christ-  
lich vnd Apostolisch ausruffen / do mit sie den  
einfeltigen betrogen / vnser lehr vnd warheit  
lestern/vnd Gottis im Himel spotten.

Darumb werden wir verursacht/dem Teuf-  
fel vnd seinen Schuppen wider zu verdris/ der  
warheit bey/vñ der lügen widerstand zu thun/  
nach vnserm mas vnd vermügen/ Vnd thun  
solches so viel desto lieber/ nicht allein/ das es  
fromme/ guthertzige leuthe von vns begeren/  
sondern auch/ das wirs vnserer pflicht hal-  
ben / die wir Gott gethan/ neben vnserm Bes-  
ruff vnd Ampt/ schuldig sein/ vnd solches auch  
vnser Glaub vnd Bekendnis erfordert.

So thut vns ja auch von hertzen wehe / vnd  
kan vns des billich niemands verdencen / das  
man also Gott im Himel/ in seinem Wort vnd  
Euangelio lestert / weil man dasselbige so vnuer-  
scheimpt Ketzert / vnd vns vnd vnserc Kirchen  
als Ketzert doruber, verfolget. Auch

Auch geht vns billich zu hertzen / das ver-  
terb so vieler tausent Menschen / welche verlorn  
sein müssen / so ihren Egen folgen / nach dem  
vrteil Christi / weñ ein Blinder den andern lei-  
tet / so fallen sie beide in die gruben. Wer nu hie  
wehren / vñnd aus solchem verterb retten kan /  
der sol es thun / aus Christlicher liebe.

Aus diesen vñnd andern vrsachen / bin auch  
ich / als der geringste / hiebeuor vñnd auch itzt be-  
wogen / wieder den Bischoff zur Naumburg  
zuschreiben / weil er eben der einer ist / vñnd vnter  
demselbigen nicht der geringste noch der wenig-  
ste / der das Papstumb / den Antichrist vñnd sei-  
ne Brewel / in öffentlichen Schrifften / den ein-  
feltigen zum ergernus vñnd anstos / mit subtilen  
glossen vñnd farben / thut schmucken vñnd vertei-  
digen.

Wir wollen aber auff dismal / in Gottis Na-  
men / vñ zur Andern Antwort / aus dem dritten  
theil seines Buchs / ihren rhum vñ der Succesio  
vor vns nemen / vñnd denselbigen ein wenig er-  
klaren / vñnd besehen / Ob es war sey / das sie mit  
grossen vnendlichen geschrey fürgeben / nem-  
lich / das man alles das jenige / was die Kirche  
geordnet / gesetzt / gered / gemacht / gethan zc.  
oder noch ordnen / setzen / reden / machen / vñnd  
thun möchte / ohn alle Disputation vñnd einre-  
de halten vñ annemen solle / ob es gleich in Got-  
tis

tis Wort ausdrücklich nicht verfasst noch geschrieben stehet wie denn der Bischoff an vielen orten / nicht allein in diessen Buch / sondern auch in seinen vorigen Schrifften / solchs zum höchsten vnd fleisigsten reth vñ vermant / vnd jmerdar zum schein / den Gehorsam gegen die Kirche setzt vnd anzeucht.

Unter dem ansehlichen namen aber der Kirchen / versteht er die Præsidenten / oder wie es Venatorius, Faber, vnd Afotus nennen / die Prælaten / das ist / die Bepste vñnd Bischoffe der Römischen Kirchen / die spricht er / sol man hören / vnd ihnen folgen / nicht sie meistern / oder wider sie klügeln / denn sie sind die Kirche / vnd können nicht irren / denn der Heilige Geist verlasse sie nicht / Ursach / Sie sitzen in ordinaria Successione, Das ist / sie sind nachkömlinge der Aposteln vnd frommen Bischoffen / so die Apostel geordnet haben &c. Ergo.

Auff diessen Grund / bauet er darnach / als ein kluger Man / nicht ohne sonderliche kunst / alle das Teufflich vngesziffer vnd geschmeis des verdampften Antichrists / von der Mess / von Anruffung der Heiligen / Ehe vnd Speis verbott / Eine gestalt des Sacraments / Segfrew / Seelmessen / vñ dergleichen / spricht schlechts / man sol solches alles ohne grübeln vnd Disputirn annehmen vnd halten / vñnd sich hierinnen  
nicht



nicht hoher witz vnterwinden/ deñ die Kirche/  
das ist/ Bepste vnd B. schoffe habens also ge/  
ordent vnd geboten. Vnd irret ihn gar nichts/  
ob solchs sey der Heiligen Schrift gemes/ o/  
der derselbigen zu wieder/ doher er auch nicht/  
in allen jtz genanten stücken vnd Artickeln/ mit  
einigem gründe der Heiligen Schrift wieder  
vns sicht/ kans vnd vermags auch nicht/ so we/  
nig als seine vorfahren jemals vermocht habē/  
sondern aller ihr beweis/ wie man auch aus des  
Fabri Asoti Staphili ꝛc. schriften sibt vñ schē mag  
ist ein lauter gespey vnd geiffer/ aus des Bapsts  
Decreten/ vnd Satzungen oder Constitutionibus  
der Concilien/ vnd Bücher vnd Schrifften der  
Veter gezogen/ welche sie doch auch nicht trew  
lich anzihen/ sondern zum theil verfelschen/  
zum theil verbrechen/ vñ in vnrechten verstand  
bigen/ do mit sie die leuthe vnter einem schein  
blenden/ vnd in irthumb führen/ wie sie mit der  
Schrift auch thun.

So wollen wir nu zum andern/ wie gesagt/  
ihren grund von der Succession ein wenig vor  
vns nemen/ vñ besehen was er vermag/ so wir/  
stu frommer Christlicher Leser befinden/ das er  
auff den Trübsand angelegt ist/ vnd das all sein  
Gebew darauff besteht/ wie ein peltz auff seinen  
Ärmeln.

Vnd sagen erstlich also/ das wir die ördent  
liche

liche Succession an ihm selbst in seinem werdt  
lassen bleiben / Denn es sol vnd mus ja ordent-  
lich / nach der Regel S. Pauli in der Christli-  
chen Kirchen zugehen / vnd ist tröstlich / das ei-  
ne jede Kirche ihren ordentlichen Seelsorger  
weis / vnd auch die Jünger ihren Meister wiss-  
sen / von welchen sie ihre Lehr haben geschepfft  
vnd empfangen / Vnd solche ordentliche Succes-  
sion in solcher gestalt / ist nicht aus Menschen /  
sondern aus Gott / der seine Kirche regirt 2c.  
Ephes. 4.

Aber das mus man hiebey wissen / das es  
hewor nicht new ist / das in solcher Succession / dz  
ist vnter den Personen / so das Ampt führen vñ  
haben / der Teuffel offtmals sein spiel hat ge-  
habt / dieselbigen sicher gemacht / das sie ihrs  
Ampts nicht haben wahr genomen / noch des-  
selbigen / ihrer pflicht nach / trewlich gewartet /  
sonder sich in die Welt / vñnd in Weltliche ge-  
schefft vnd Wendel geflochten / vnd nach hohen  
Ehren vnd wollusten gestrebet / vñnd also das  
heilige Depositum / das sie von ihren vorfahren  
bekömen / schendlich verwarloset / das ist / sind  
in den Fusstapffen ihrer lieben Väter vnd vor-  
fahren nicht blieben / ihnen weder in lehr noch  
in leben gefolget / sondern aus beiden geschrit-  
ten / vbel gelebt vnd vbel gelehrt / vnd also gott-  
los vnd Ketzerisch worden.

Die

Wie hebt sich nu die frage / Ob den bey sol-  
chen leuten der Heilige Geist sein müste / die da  
nicht allein vngöttlich leben / sondern auch vn-  
christlich lehren? Ich glaube nicht / das ein ver-  
nünfftig Mensch werde sagen können / ja / Den  
bey einem solchen wesen je der Heilige Geist  
nicht ist / noch sein kan.

Wo nu der Heilige Geist nicht ist / solte denn  
auch doselbst in solchen hohen Göttlichen sa-  
chen / so den glauben vñ die Lehr betreffen / ge-  
wisse warheit sein können? Nicht muglich ist.

Bey denen nu mehr weder Geist noch war-  
heit ist / solten dieselbigen auch irren können?  
Ich acht ja.

Ist man denn nu gezwungen / bey dem hauf-  
fen zu bleiben / vnd ihm zu folgen vnd gehorsam  
zu sein / oder sie für die rechte Kirche zuerkennē  
vnd zu ehren / der da irret / Ja der mit nichts  
den mit eitel irthumb erfüllet ist? Die lasse ich  
abermal Antwort auff geben die / so nur Men-  
schliche vernunft haben / ob dieselbigen nicht  
werden das Creutz für sich streichen / vnd spre-  
chen / da behüt mich Gott für solchem hauffen /  
denn wo nicht Gottis Geist vnd warheit / die  
reine Lehr vñd Gottis wort ist / da mus von  
notwegen Lügen vnd irthumb / vnd der leidige  
Teuffel selbst sein / das ist die bittere helle vñd  
verdammnis.

B

Vnd

Vnd damit ich ein Exempel gebe/ Die Ho-  
hen priester vnd Schriftgelerten/ zur zeit Chri-  
sti/ sassen sie nicht in ordinaria Successione: das  
ist/ sassen sie nicht auff dem Stuel Mose vnd  
Aarons: oder waren sie nicht dem Ampte nach  
Mosi vnd Aarons nachkömlinge: freilich wa-  
ren sie/ wie sie den auch selbst habē ire Successiō  
ördentlich/ von einer Person zur andern können  
rechnen vnd beweissen/ vnd Christus bezeuget  
Matth. 15.

Nu sind beide/ Moses vnd Aaron/ gar gott-  
fürchtige fromme Leuthe gewesen/ die den H.  
Geist gehabt/ vñ dennoch ihre Nachkömlinge  
vñ Stuel Erben/ die Hohenpriester vñ Schrifte-  
gelerten/ sind verzweiffelte/ böse/ gottlose Bus-  
ben worden/ vnd haben den Heiligen Geist vns-  
ter ihnen wenige gehabt.

Was ist die vrsach: diese ist/ das sie sind in  
ihrer vorderehen Fußstapffen nicht blieben/ ha-  
ben auch ihnen nicht gefolget/ sondern sind von  
Gottis wort abgewichen/ vnd als die Abtrün-  
nigen/ neue Lehr vnd Gottis dinstē aus ihnen  
selbst/ ohne Gottis befehl/ erfunden/ welches  
ihre Väter nicht gethan / Darumb ist Gottis  
Geist von ihnen gewichen/ vnd sind von Gott  
verstossen worden/ das sie auch zur zeit Christi/  
wie langst zuvor/ nicht mehr waren Glieder der  
rechten Kirchen Gottis/ sondern der falschen/  
abtrün

abtrünnigen vnd Teufflischen Kirchen / Joha.  
8. Ihr seid aus dem Teuffelꝛc. vnd Doseas am  
4. Capitel / Du verwirffest Gottis wort / dar  
umb wil ich dich auch verwerffen / spricht Gott  
das du nicht mein Priester sein solt / Du vergif  
fest des Gesetzes deines Gottis / darumb wil  
ich auch deiner Kinder vergessenꝛc. Item Weh  
euch Schriftgelerten ꝛc. Matth. 23.

Wer wil nu Christum vnd seine Apostel be  
schuldigen / das sie sein gewesen Schismatici / vnd  
dz sie sich von der heiligen Dohenpriester nach  
Lömning haben abgewand? Wer sihet nu nicht  
das die bloße Succession / wenn sie gleich ördent  
lich ist / an jr selbst allein nicht kan geldten / son  
dern es gehört mehr darzu / nemlich inn der fro  
men vorfahren fusstapffen bleiben / das ist / mit  
den frommen Vorfahren recht lehren vñ gley  
ben / das gild.

Also gehet es mit den Ppsten vnd Bisch  
offen auch zu / Las es gleich sein / wiewol ichs  
nicht kan noch wil sagen / den man hat zu wich  
tige vnd starcke Argument darwider / Doch  
sag ich / las gleich sein / das der Heilige Apostel  
Petrus / Ppst oder Bischoff sey zu Rom ge  
wesen / was hilffts vnseren itzigen Bischoffen oder  
Ppsten / weil sie so gar von ihrem ersten Ppst  
sind gewichen / nicht einen Buchstaben seiner  
Lehr halten / sondern derselbigen zu wider ge  
than

B ij than

than haben vnnnd noch thun/ das wenn gleich  
Petrus Bapst zu Rom gewesen wehr/ vnd itzt  
von Todten auffstehen solte/ so wurde er/ fur  
dem itzigen der Bepste vnd Römischen Kirch/  
en Greweln erschrecken/ vnd zum Teuffel in ab/  
grund der Dellen helfen verfluchen vnd ver/  
dammen/ vnd würde sich zu Tode gremen/ das  
ein solches lesterliches Reich/ noch sich seines  
Namens vnnnd Stuels dürffte rhümen/ seiner  
Lehr zu widder/ vñ seinem lieben Herrn Chri/  
sto zur schand vnd vnehr.

Dürffte das S. Petrus thun/ so dürffen wirs  
auch thun/ ja sollens thun/ vñ weñ wirs thun/  
so thun wir recht vnd billich dran/ vnnnd lassen  
vns das gar nicht irren/ ob sie gleich sich rhü/  
men/ sie sein der Apostel Nachkömmling/ vnd der  
Bapst sitze auff dem Stuel Petri/ man sol sie  
hören vñ ehren/ vmb der Succession willen/ So  
wollen wir sagen/ ja hertzlich gerne/ so ihr euch  
als fromme Nachkömmlinge haltet/ vnd vns die  
Müntze Petri weiset/ Denn vom Stuel Petri  
wollen wir itzt nichts wissen/ der nimpt vnnnd  
gibt vns nichts zur seligkeit/ die Müntze/ sag  
ich/ wollen wir sehen/ das ist/ das wort wolten  
wir gerne hören vnnnd haben/ das er auff dem  
Stuel/ das ist auff der Cantzel zu Rom/ do er  
Bapst gewesen sein sol/ geleert vnd geprediget  
hat. Wisset ihr aber vom Wort nichts/ vnnnd  
könt

könt nicht mehr denn vom Stuel rhümen/ vnd  
wie ihr seine Nachkömlinge seid/ so ist/ mit vr  
laub/ ewr Rhum falsch/ vnd besteht mit eitteln  
lügen.

So ist nu/ Summarie dauon zureden / wider  
gemeldten Rhum der Succession / dis die war  
heit / vnd vnser lauter ernst/ Nemlich/ das kein  
Prærogatiua gild/ sie heisse vnd habe Namen wie  
sie wolle / weñ man von Gott vnd seinem wort  
abfelt/ vnd demselbigen zu entgegen vnd zu wid  
der handelt.

Vnnd wie das keine Jungfraw nicht mehr  
ist/ die sich lest in schande führen/ vn̄ zur schan  
de bereden/ sondern ist eine Bübin vn̄ schelckin/  
ob sie gleich in Daren gehet / vnnd vnter dem  
Krentzlein prangt / Also ist die auch nicht mehr  
die rechte Kirche vn̄ Braut/ die von irem lieben  
Breuttigam Christo abfelt/ vnd ihre Gelübde  
bricht/ vnd mit mancherley Abgöttern büberey  
vnd Bulerey treibt/ ob sie gleich sich inn des die  
Kirche Christi rhümbt vnd nent/ sondern heist  
vnnd ist/ eine abtrünnige Braut vnd Dure des  
Teuffels.

Niemand kan zweien Derrn dienen/ spricht  
Christus/ Es kan eine nicht eine frome Braut/  
oder ein frommes Eheweib sein / wenn sie wil  
zween Meñer haben/ viel weniger kan sies sein/  
wenn sie den einen/ als ihren Eheman/ gar ver  
lest/  
B iij

lest/vnd sich an einen andern hengt/vnnd dem/  
selbigen zu eigen gibt.

Nu kan man das war machen/vnnd ist im  
grund also/das Ppst vnd Bischoffe von Gott  
vnd seinem wort sind abgefallen/vnnd wie die  
Hohenpriester vnnd Schrifftgelerten im alten  
Testament/aus ihrer frommen vnnd heiligen  
Vorfahrn fusstapffen geschritten/eine newe  
Lehr vnnd Gottisdinst angericht/das ist/von  
Christo ihrem Breuttigam gewichen/vnd wie  
gesagt/mit mancherley Götzen gebult/on das  
sie den namen Christi behalten/Gleich wie ein  
Bubin/so zur Ehebrecherin wird/auch ihren  
Mann nent/vnnd sich nach ihres Mannes na-  
men nennen lest/meint ihn aber nicht mehr/  
nur das er vnnd sein Name/ ihr schalck vnnd  
Schanddeckel sein mus/Also haben sie auch  
zum schein/den Namen Christi genent vñ ge-  
führt/aber im Werck vnd mit der that alles in  
zu verdris vnd widder gehandelt/trew vñ glau-  
ben gebrochen/vñ als die Abtrünnigen/in vnd  
sein wort vnd warheit verlassen.

Weil denn nu dem also wie itzt gemeldet/  
vnd das Factum welches am tage ist/öffentlich  
bezeuget/vnd sie des lang sein vberwiessen/also  
das sies nicht können mit Warheit verneinen/  
ohn was sie verstockter weise thun/widder ihr  
selbst eigen Hertz vnd gewissen/Weil denn/sag  
ich



ich/dem also/nemlich/dz sie feinde Christi sein/  
von ihm vnd seinem Wort abgefallen/vnd also  
weder trew noch glauben gehalten/so können  
wir sie/sie heissen Bepste od Bischoffe/gar ni-  
cht für Glieder/viel weniger für Præsidenten der  
Kirchen erkennen vnd halten/noch sie dafür  
achten vnd ehren/denn die Succession macht sie  
nicht from.

Ein böser Bube kan sich nicht seines from-  
men ehrlichen Vaters rhümen/es wehr ihm  
solches viel mehr ein schande denn ein ehre/den  
der es hörete müste sagē/ Ja wol/du hast zwar  
einen frommen ehrlichen Vater gehabt/aber  
du bist ein Ertz verzweiffelter Schalck/vnd  
hast dich nie ehrlich nach deinem fromen Vater  
gehalten.

Wie eben dis Argument auch Christus fürt  
widder die Jüden Joh. 8. do sie sich ihres fro-  
men Vorfahrens vnd vaters Abraham rhüme-  
ten/vñ doch selbst verzweiffelte Buben waren/  
Wir sind/sagen sie/Abrahams Samen. Ich  
weis wol spricht Christus dargegen/das ihr  
Abrahams Samen seid/aber ihr thut nicht  
ewrs Vaters Abraham wercke/als wolte er sa-  
gen/Abrahā ewr Vater ist wol ein from Man  
gewessen/aber ihr seid ein böse Art/von A-  
brahams frömkeit gewichen/vnd Teuffels  
Kinder worden/wie er den auch bald hernach

zu ihnen mit ausgedruckten Worten sagt / ihr  
seid aus dem Teuffel :c.

Also / sag ich / hilffts auch vnserer Bischoffe  
nicht / dz ire Eltern vnd Vorfahren / sind fromme  
vnd Heilige Leuthe gewesen / wie man denn  
bekennen mus / das die lieben Apostel vnd Bi-  
schoffe der ersten Kirchen gewesen sein / weil sie  
so vbel sind gerachten / das sie ihnen ein vnehr  
vnd schande sein nu vnter der Erden.

Das aber war sey / das kein rhum noch Prae-  
rogatiua widder die Schrift vnd Gottis wort  
geldte / vnd das alle die es endern oder auffhe-  
ben / von demselbigen fallen / oder etwas dawis-  
der lehren / nicht mehr die Kirche sein können /  
auch ihnen niemands gehorsam zu sein schül-  
dig ist / dz bezeugt vnd erweist der einige spruch  
S. Pauli Galat. 1. gewaltiglich / do er spricht /  
So auch wir / oder ein Engel vom Himel euch  
würde Euangelium predigen / anders denn das  
wir euch geprediget haben / der sey verflucht /  
Wie wir itzt gesagt haben / so sagen wir euch a-  
bermal / so jmand euch Euangelium prediget /  
anders denn das ihr empfangen habt / der sey  
verflucht.

So es nu keinem Engel erleubt ist / ein new  
Euangelium zu predigen / das ist / etwas wieder  
Gottis wort zu lehren / oder so ers thut / welchs  
vnmüglich ist / sol er verflucht / das ist / nicht  
ein

ein Engel/ sondern ein Teuffel sein/ Wie viel  
weniger ist solches einigem Menschen auff Er-  
den erleubt/ er sey auch wer er wolle/ vntersteht  
sichs aber jemandts/ der mag des gemeldten  
vrteils gewertig sein.

Wenn nu einer solte mit dießem Spruch im  
Papstumb herum gehen/ vnd noch dießem  
Spruch all jr wessen vñ Gottisdinst examinirn/  
Wilt lieber Gott/ wie würde man den Teuffel  
aldo in allen winckeln finden / vnd wo würde  
bleiben ihr hochgelobte/ vñ allerheiligste Got-  
tisdinst der Messe / Anruffung der Heiligen/  
Walfarten / Ehe vnd Speis verbot / Eine ge-  
stalt des Sacraments / Fegfeuer/ Seelmessen  
vnd dergleichen? dauon auch oben gemeldet/  
vnd damit dis Buch am meisten vngehet/  
Würde nicht dießer Spruch/ dis alles itzt er-  
zelt/ sampt denen die es erfunden vnd noch itzt  
verteidigen / als ein vntreglicher Donnerkeil/  
durchs Erdreich in abgründ der Dellen schneif-  
sen? Den weil alles verflucht sein sol / was Got-  
tisdinst wil heissen/ vnd ist doch nicht von Gott  
in seinem worte gebotten/ vñ von diessen allen/  
wie gemeld/ Gott vnd sein Wort nichts wissen/  
so ist ja verflucht vnd gehört zum Teuffel/  
sampt allen denen/ die solche Grewel haben ge-  
stiftet vnd angerichtet/ vnd vber denselbigen  
noch halten/ vnd sie verteidigen.

C

Nu

Tu sag mir / was meinstu wol würde das  
Bapstumb für eine Kirche sein mit ihren Präsi-  
denten vnd Prelaten / Bepsten vnd Bischoffen /  
vngeweiffelt eine verfluchte Kirche / in welcher  
der Teuffel selbst würde oben ansitzen / vñ ober-  
ster Abt / Bapst vnd Bischoff sein.

Ab last vns mit solchen hohen ernstlichen sachen  
nicht schimpffen / der Zorn Gottis vber das  
Bapstumb ist grösser / denn wirs in diesem le-  
ben aus dencken können.

Vnd ist das nicht fein / sie beschönern sich mit  
den lieben Aposteln / rühmen sie für ihre vorfah-  
ren / vnd sich für ihre Nachkömlinge / vnd wol-  
len gleichwol im Hauße Gottis mehr macht  
vnd Recht haben / denn ihre Vorfahren selbst  
gehabt / Das ist / sie wollen gewalt haben / inn  
der Christlichen Kirchen / zu lehren / zu ordnen /  
zu befehlen vnd zugebitten / was sie wollen / vnd  
niemandes sol sie hierinnen meistern / noch sie in  
einigem tadeln / so doch sie / die lieben Apostel /  
solche freye Gewalt nie gehabt / sondern ihr  
Ampt ist ihnen von Christo / mit einen abge-  
messenen bescheid / befohlen worden / das sie  
nemlich das Euangelium lehren vnd predigen  
soltten / vnd dem volcke verkündigen / nicht was  
sie gut deuchte / sondern dasjenige / das Er ih-  
nen befohlen hette / Gehet hin / spricht Er / vnd  
lehret sie halten alles das / das ich euch befoh-  
len

ten habe / Matth. 28. Item / Johan. 8. So ihr  
bleiben werdet an meiner Rede / so seid ir meine  
rechte jünger / vñ werdet die warheit erkennen ꝛc.

Vnd es hetten die lieben Jünger auch wol/  
wie vnser Papisten thun / ein newes machen  
können / vñd denn sprechen / Ob wol solches  
Christus vns nicht ausdrücklich befohlen / so  
haben wirs doch aus dem Heiligen Geist / der  
vns gegeben ist ꝛc. hetten also viel newes mach  
en / vñd mit dem Namen des Heiligen Geistes  
beschöner können. Aber nein / sie haben wol ge  
wust / das sie do mit dem Heiligen Geist hetten  
gewalt gethan / Denn der Heilige Geist selbst /  
hat nicht eine newe / vielweniger eine widder  
wertige Lehr / wider die Lehr Christi / in die  
welt sollen bringen / sondern bey der Lehr Chri  
sti lassen bleiben / wie denn Christus zu seinen  
jüngern sagt / Er wirdts von den meinen neh  
men / vñd euch verkündigen / Item / Er wird  
zeugen von mir. Item / Er wird euch erinnern  
alles des / das ich euch gesagt habe ꝛc.

So ist nu / wie gehört / die ördentliche Succes  
sion an ihr selbst mit nichten ein gewis vñd recht  
Zeichen der Kirchen / auch nicht vmb der vr  
sachen willen / denn der Heilige Geist lest sich  
nicht an gewisse Personen / so wenig als an ge  
wisse stell vñd stedte binden / Sondern bey dem  
Dauffen wil er sein / so sich von hertzen für Got  
C ij demüß

Demütigen/ vnd bey seinem wort/ befehl/ vnd  
gebot trewlich bleiben / vnd seine Heiligen  
hochwürdigen Sacramēt im rechten gebrauch  
behalten. c. Denn Gott achtet das ansehen der  
Menschen nicht/ sondern hat lieb so seinen wil-  
len thun/ das ist/ von seinem Wort vnd willen  
nicht abweichen / weder zur rechten noch zur  
lincken/ vñ die sich lehren vñ leiten lassen durchs  
Wort/ vnd thun nicht was ihnen wol gefelt/  
mit stoltz vnd hohmut widder Gott/ denn so  
heists/ Wer mich liebet / der wird mein Wort  
halten/ vnd mein Vater wird ihn lieben/ vnd  
wir wollen zu ihm komen/ vnd wonung bey im  
machen. Johan. 14. Item/ Meine Schefflein  
hören meine stimme/ Johan. 10.

Des Herrn Christi stimme aber heist vnd  
ist/ sein heiliges Wort vnd Euangelium/ dassel-  
bige sol man nicht verachten / odder vnter die  
banck stecken/ vnd an stad desselbigen ein neues  
machen vnd ertichten/ sondern man sols hören  
spricht Christus / das ist/ demselbigen folgen  
vnd gehorsam sein.

Wer das thut/ ist gewis ein recht from schef-  
lein Christi. Wie auch widerumb/ die so solchs  
nicht thun / sind Böcke vnd nicht Schefflein/  
Vñ die anders predigen vnd lehren/ sind Wölf-  
fe vnd nicht Hirten/ das ist/ sie sein nicht Chris-  
ten/ noch Glieder der Kirchen/ sondern aufge-  
scherte

scherte vnd verbante / vnd haben nicht den Heiligen Geist / hilfft sie auch nicht wo sie gleich sitzen / oder was sie für ein ansehen haben / auch wie sie sich rhümen / denn wie gesagt / bey Gott ist kein ansehen der person.

Nu thun ja vnser Bepste vnd Bischoffe söliches / denn sie bleiben nicht bey der stimme vnd Wort Christi / verachten die schrift / richten allerley Teufflisch wesen an / ohne vnd wider die Schrift / Vnd wenn man sie denn darumb strafft / so sprechen sie / es sey gleich so viel / denn die Præsidenten oder Prelaten der Kirchen haben den Heiligen Geist / vnd können nicht irren / vnd drum was sie ordnen vnd setzen / das sol man so hoch vnd werd achten vnd halten / als wens Gott durch sein ausdrücklich Wort hette selbst geordnet vnd befohlen / æquirn also ihre menschliche ertichte Satzungen / vnd setzen sie gleich der Schrift vnd dem Worte Gottes / setzen sie auch noch wol drüber / Vnd dürfen darzu solchen ihren trotz / freuel vnd Hohmut / mit dem namen des Heiligen Geistes beschönen / vnd es für sein werck rhümen vnd auffruffen.

Dis ist Lucifers Sünde / darumb er ist aus dem Himel gestossen worden / denn derselbig ist zwar ein heiliger Engel geweest / aber darumb ein Teuffel worden / dzer sich hoffertiglich hat

E iij wid

widder Gott gesetzt/ ist ihm vngehorsam worden/ vnd sein gebot vnd ordnung im Himel verachtet / aller massen wie heutiges tages vnser Bepste vnd Bischoffe auch thun.

Vnd zwar/ das dis Volck dem Lucifer gleich vnd ehnlich sey/ sagen wir nicht von vns selbst/ sondern der Heilige Paulus hats lang zuuor geweissaget/ vnd bezeuget/ sonderlich 2. Thess. 2. do er vom Antichrist ( dem Römischen Bapstumb) redt/ nehet er in mit klaren ausgedrückten Worten/ den Menschen der Sünden/ vnd das Kind des verterbens/ der da ist ein Widerwertiger / vnd der sich erhebet vber alles das Gott oder Gottisdienst heisset/ also/ das er sich setzt in Tempel Gottis/ als ein Gott/ vnd gibt sich für/ er sey Gott ꝛc. das ist/ der in der Kirchen regirt/ vnd Gott in sein Ampt greiffet/ vnd wil nicht dienen/ noch sich regiren lassen/ Wie der Lucifer / wolt im Himel auch nicht nider knien/ noch Gott anbeten/ sondern wolte sitzen vnd sich anbeten lassen / das stunde Gott nicht zu leiden/ drum wie gesagt / must er ein Teuffel werden / vnd aus dem hohen Himel/ in abgrund der Dellen fallen.

Eben dis Gerichte/ ist auch dem Bapst vnd seinen Bischoffen/ sampt ihrer gantzen Gesellschaft bereitet/ das werden sie befinden/ vnd fühlen/ weil sie nicht Bus thun wollen / wenn

ny



nu der tag wird kommen/ an welchem Christus  
der Sohn des hochgelobten/ wird in den wol-  
cken des Himels/ mit grosser krafft vnd herlig-  
keit erscheinen / zu richten die lebendigen vnd  
die Todten/ vñ nach zu vben mit Feuerflammen  
vber die/ so Gott nicht erkennen/ vñ vber die/ so  
nicht gehorsam sind dem Euangelio / vnser  
Herrn Ihesu Christi/ 2. Thes. 1.

Zu dem / ist auch dis des Teuffels eigen-  
schafft vnd vnart/ nach seinem verstockten vnd  
verbostem mutwillen / das / ob er sich wol hat  
schwerlich gnug gegen Gott seinem Schepffer  
versündigt/ dennoch kan vnd wil er solche seine  
Sünde nicht erkennen/ noch sich für Gott demü-  
tigen/ sondern fehr halsstarriglich fort/ dem-  
selbigen zuentgegen vnd zu wider zu handeln vñ  
zu leben/ mit vnaussprechlichem stoltz vñ trotz.

In diesser Sünde sind itziger zeit Bepste vñ  
Bischoffe dē Teuffel auch gantz vñ gar gleich/  
Denn ob sie wol Gott im Himel erschrecklich  
gnug beleidiget/ vnd die arme Kirche auff erden  
zum höchsten vnd erbermlichsten betrübet/ so  
haben sie doch keine Ohren die da hören / ha-  
ben auch keine Augen die solches sehen / noch  
hertzen die es verstehen wollen/ ob mans ihnen  
gleich sagt vnd zeigt / sondern fahren verstockt  
fort/ solche ihre vbelthat zuuerteldigen/ vnd die  
Christen drüber zuerfolgen/ vnd solte es Gott  
im

im Himel noch einst leid sein.

Also sind sie nicht allein Lügner vnd Mörder/  
wie sie Christus nent / Johann. 8. 10. sondern  
(wie jr Vater der Teuffel) bleiben sie auch Lüg-  
ner vnd Mörder / die vnrechte Lehr vñ irthumb/  
Abgötterey vnd Gottslesterung / nicht allein  
pflantzē / sondern dieselbige auch mit Schwerd  
vnd mord verteidigen / an jren fruchten solt ihr  
sie erkennen / Matth. 7.

Las sie nu hingehen / vnd jre Succession rüh-  
men / vnd ihre Ankunfft preissen / ich meine der  
Teuffel hat auch eine feine / herrliche / vnd dazu  
heilige Ankunfft gehabt / was hilffts in aber ?  
dennoch ist er ein Teuffel / quia in ueritate non sta-  
tit, darumb / denn er ist in der Wahrheit nicht be-  
standen / spricht Christus Johan. 8.

Vnd mit der weisse müssen wir ihnen nu  
schier recht geben / das sie der Apostel Nach-  
kömlinge sein / Judas aber meinich Ischariots  
des vorrethers / denn derselbige hatte auch sei-  
nen Herrn Christum so lieb / wie vnser Bepste  
vnd Bischoffe / das er ihn auff die Fleischbanck  
opfferte zc.

Dieser war zwar auch ein Apostel / der Zwelffē  
einer / aber als er anfieng widder Christum zu  
handeln / in zuerrhaten / vnd wolte ihm darzu  
nicht sagen lassen / verachtet alle warnungen vñ  
vermanungen Christi / vnd sündigte mutwillig  
vnd

vnd vorsetzlich wider sein Gewissen / da ver-  
lies in der heilige Geist / vnd fuhr der Teuffel in  
in / vnd war nu kein Apostel mehr / sondern weil  
er von seinem Apostelampt / wie Lucas spricht /  
war gewichen / ist er ein abgeschnitten Glied  
worden / des Teuffels eigen / vnd zur Dellen ver-  
dampt.

Wir wissen gar wol / das es inen von her-  
tzen wehe thut / das wir solchs von inen schrei-  
ben vnd sagen / vnd sie nicht für die rechte Kir-  
che / noch für die Deupter der rechten Christli-  
chen Kirchen erkennen vnd ehren. Aber / lieber  
Gott / wie können wir sie in dem fall ehren / da  
sie in der warheit nicht ehren werd sein ?

Es sagt wol S. Paulus / das die Eltisten  
der Kirchen zweyfacher ehren werd sein / Er  
redt aber von denen / die wol verstehen / das ist /  
wie er sich selbst erkert / die da arbeitē im Wort  
vnd in der Lehre.

Allhie haben vnser Prelaten iren Beruff /  
vnd sollen derhalben aus diesen Worten S. Pau-  
li lernen / was jr Ampt sey / Es heist nicht / wie  
der meiste teil der Bischoffe vnd Mastsew im  
Bapsthumb thun / pancletirn / fressen / sauffen /  
jagen / spielen / auffm Pulster sitzen / sein auff's  
beste pflegen / vnd in aller vnzucht vnd wollust  
leben / vnd sich lassen gnedige Herren heissen /  
So ist es damit auch nicht ausgerichtet / das  
D man

man Perlen / Infeln / rote Hüte / beschorne Röß-  
pffe / güldene Ringe / vnd grosse breite Siegel  
für vnd tregt / vnd den Schild an allen örten  
mit Steben vnd Creutzen mahlen vnd hefften  
lefft / etc.

Sondern es heisset Erbeiten im Wort vnd  
in der Lere / Es heist studirn / vnd das wort Got-  
tes lauter vnd rein lehren vnd predigen / vnd  
durchs Wort vermanen / straffen / bessern / trös-  
sten / vnd in allewege / wie man kan / die Gemein  
Gottes erbaun / vnd für sie sorgen vnd beten.  
Dis haben auch die Apostel vnd fromen Bis-  
schoffe in der ersten Kirchen gethan / Drumb  
auch S. Paulus zum Tito i. vnter andern sagt /  
Ein Bischoff sol halten ob dem Wort / das ges-  
wis ist vnd lehren kan / auff das Er mechtig sey /  
zu ermanen durch die heilsame Lehre / vnd zu  
straffen die Widersprecher.

So sie nun solches thun / so sind sie rechte  
fromme Bepste vnd Bischoffe / vnd also zwifa-  
cher ehren billich werd / denn sie stehen als denn  
der Gemeine Gottes wol vnd trewlich für.

Thun sie es aber nicht / wie sie denn nicht  
thun / weil sie Gottes wort verkeren vnd ver-  
falschen / Abgötterey vnd falschen Gottesdienst  
stifften vnd anrichten / vnd die Wahrheit verdan-  
nen vnd verfolgen / Lügner vnd Mörder sein /  
wie

wie gesagt/vnd keine forge für die Kirchen tra-  
gen/on wie sie dieselbigen mögen verführen vnd  
zerstören. So stehen sie warlich der Gemeine  
Gottes nicht wol vnd trewlich für/vnd sind al-  
so auch keiner / geschweig denn zwifacher eh-  
ren werd/sondern sind an statt der Ehr/als die  
reissenden Wölffe werd/zwifacher sehande vnd  
vnehr / vnangesehen / wes Nachkömlinge sie  
sein / Denn es / Summa, alles vmb's Ampt zu  
thun ist / das sol seine gebürliche Ehre haben/  
wenn es geübet wird rechtschaffen/vnd wie es  
sein sol nach Gottes befehl vnd ordnung. Wir  
bitten euch / lieben Brüder / spricht Paulus /  
1. Thessalo. 5. Das jr erkennet die an euch erbei-  
ten/vnd furstehen in dem **WELCHEN**/vnd euch  
vermanen/habt sie desto lieber vmb jres wercks  
willen etc.

Vnd das sey also zum eingang vnd auff dis  
mal / wider das vnchristliche vnd verfürische  
Buch des Wolffsbischoffs zur Naumburg/  
gnug/Vnd hoffe/es sey der Papisten vngegrün-  
deter grund vnd falscher Ahum/ von der Pp-  
stlichen vnd Bischofflichen Succession / simlich  
erklert. Vnd nach dem es weitleufftiger vnd  
förmlicher erklerung wol hette bedurfft / so  
hat es doch die kurtze vnd vnüßige zeit/  
in welcher wir haben solche **SCDKJF**/  
D ij auff

auff fromer Christen bitt fertigen müssen / nicht  
lenger leiden wollen / wils aber Gott / in folgen  
den antworten sol im vielleicht sein recht ge  
schehen.

### Zum Christlichen Leser.

**A** Komer / Christlicher Leser / das ich in die  
sen meinen Schrifften etwas schwinde  
vñ hefftig bin / das wollstu mir zu keinem  
argen deuten / noch dich daran stossen / denn ich  
zeuge Gott meinen Herrn der im Himel ist /  
der aller Menschen hertzen weis / vnd auch an  
jenem tage richten wird / das ich solches aus  
keinen priuat Affecten thue / jemandes seiner  
Person zuverdries oder zur verkleinerung / Son  
dern was ich thue / das thue ich one falsch / aus  
hertzlichem Eyfer vnd Hass / wider den Antis  
christ vnd seinen hauffen / meinem Gott vnd Er  
löser Christo zu ehren.

Von Gott hab ich noch die gnade / das ich  
mit schwachen Christen seuberlich faren / sie  
mit sanfftmütigem Geist vnterrichten / vnd  
durch Christliche liebe an jnen / bis zur buß vnd  
besserung / viel dulden vnd tragen kan. Vnd wol  
te gerne thun vnd handeln gegen einem jedern /  
wenns möglich were / wie ich wolte / das ande  
re in gleichem fall / gegen mir auch thun vñ han  
deln solten / des ich mich denn beflissige / vnd  
Gott

Gott von hertzen darumb bitte / Vnd ist seine  
gnade bis anher an mir nicht gar vergeblich ge-  
west / im sey lob vnd danck. Vnd solches alles  
nach der Regel S. Pauli / der da spricht / Galat.  
6. So ein Mensch etwa von einem feil vberleitet  
würde / so helfft ihm wider zu recht / mit sanfft-  
mütigem Geist / die jr Geistlich seid / Vnd sihe  
auff dich selbst / das du nicht auch versucht wer-  
dest. Einer trage des andern Last / so werdet jr  
das Gesetz Christi erfüllen / etc.

Aber gegen die öffentlichen vnd mutwil-  
ligen Feinde Gottes vnd Christi / vnd die vor-  
setzlich wider ire gewissen / der warheit vnd dem  
heiligen Euangelio widerstreben / vnd Lügen  
vnd Irthumb verteidigen / vnd vnser Lehr vnd  
Kirchen lestern / schenden / verdammen vnd ver-  
folgen / Gegen solche / sag ich / kan ich nit gelin-  
de noch seuberlich faren / hab auch von Gott  
die gnade vnd gabe nicht darzu / hab ihn auch  
darumb noch nie ernstlich gebeten. Hoffe aber  
gleichwol / es sol meiner armen Seelen vnshed-  
lich sein / Vnd viel seliger / des Antichrists vnd  
aller der seinen / der Ppste vnd Bischoffe feind /  
denn Freund / erstorben.

Für seine Person vnd für der Welt / weis  
ich wol / wer der Bischoff zur Naumburg ist  
Er heist Er Julius Pflug / ein Deutscher / vnd  
tapfferer vom Adel / ein ehrlicher / redlicher

D iij

Man /

Man/keusch/nüchtern/sittig/gütig/barmher-  
tzig/milde/in weltlichen Sachen vnd Wendeln  
Erbar/Auffrichtig/Warhaftig/Verstendig/  
Klug/Weise/Gelert/vnd der Gelerten freund/  
vnd was der eusserlichen feinen Tugenden  
mehr sein/mit keinem Golde zu bezalen. In wel-  
ches Erbarkeit vnd Tugenden/sich die andern  
Sewischen vnd Sodomitischen Baalsbischof  
fe vnd Pfaffen im Papstumb solten bespiegeln.

Summa/nach dem eusserlichen leben vnd  
wandel für allen Menschen vnstrefflich/vnd als  
so für seine Person one tadel / vnd aller ehren  
werd/von welchen Tugenden ich in zum öffter-  
mal mit Wahrheit hab hören rhümen vnd lo-  
ben. Wie vnter dem Volck Gottes vnd vnter  
den Jüden gewesen sein die Phariseer / Vnd  
man auch Heiden gefunden hat / die in solchen  
Tugenden vor vielen andern geleuchtet haben/  
wie der Morgenstern am Firmament des Hi-  
mels vnter den andern Sternen.

Aber wie dem/es sey vmb seine Person vnd  
Leben gethan / wie es wolle / das sol zwar sein  
gebürliche ehr vnd lob haben vnd behalten/vnd  
so ferne haben wir mit im nichts zu thun. Aber  
dargegen vnd widerumb wissen wir auch / das  
Er nicht allein für sein Person ein from redlich  
Man ist für der Welt / mit vielen schönen Ga-  
ben vnd Tugenden geziert / Sondern sag ich/  
wir



wir wissen / vnd wolte Gott wir wüßten an-  
ders / das Er auch ein Wolffbischoff ist / Denn  
so nent in Luther seliger / aus den Worten Chri-  
sti / Matth. 7. Vnd in diesem fall / haben wir vnd  
vnserer Kirchen mit jm zu thun / das ist / wir wiss-  
sen / das er ein geschworn Glied der Römischen  
Bestien ist / welches Thiers mahlzeichen Er  
tregt an seiner Hand vnd Stirne / Apocaz  
lip. Cap. 13. ist dem Antichrist vnd Papst mit  
ernst verwand vnd zugethan / vnd also mit vnd  
samt jm vnd den seinen / vermög seiner Lyde  
vnd Pflicht / ein abgesagter feind Gottes vnd  
seines Worts / der reinen Religion / vnd vnserer  
Christlichen Kirchen / wie seine Handlungen  
bisher / vnd nun als auch seine Bücher öffentli-  
chen bezeuget habē / vnd noch bezeugē ( Welchs  
ja erschrecklich ist / von einem solchē Man / in sol-  
chem hellem Liecht ) darinnen er Abgötterey /  
Gottslestrung / vnrechte falsche Gottesdienste  
verteidiget / rechtfertiget / die warheit verdam-  
pt / gedencet auch also zu bleibē / vñ zu verharrē /  
vñ drauff zu sterbē / welchs noch erschrecklicher  
ist / vnd solchs alles / wie leider zu besorgen / ver-  
stockt vñ verblind / wider die erkandte Warheit.

Mit solchen Antichristischem hauffen / das  
ist öffentlichen Feinden Gottes / Christi / seines  
worts vñ seiner Kirchē / können wir nit lind noch  
seuberlich faren / noch mit jnen geduldt haben /  
sollens

sollens auch nicht thun / sonderlich weil man so  
lang mit inen geduldt getragen / das nu alle hoff  
nung der buß vnd besserung schier vmb sonst  
vnd verloren / Vornemlich auch / weil sie jetzt  
mit iren Schrifften vnd Büchern / so Kühn vnd  
vermessen ans liecht treten / vnd öffentlich Er  
gernis geben. Denn es heisst ja wie S. Paulus  
spricht / Peccantes publice, publice coargue, &c. i.  
Timoth. 5. Die da sündigen (öffentlich) die straf  
fe auch für allen öffentlich / auff das sich die an  
dern fürchten. Wie nicht allein die Propheten /  
vnd Johannes der Teuffer / sondern auch Chri  
stus selbst gethan hat / mit den Jüden vnd Pha  
riseern / die er dem Teuffel gibt / Johan. 8. Vnd  
inen das ewige Leben abspricht. Matth. 5. 23.  
Desgleichen S. Paulus Gala. 1. Wird jemand  
ein ander Euangelium predigen etc. wie oben  
gehört / Vnd 1. Corinth. 16. So jemand den  
HERRN Ihesum Christum nicht lieb hat / der  
sey Anathema, Maharam, Motha, Das ist / Wer  
Christum nicht lieb hat / der ist verbannet zum  
Tode.

Anders kans nicht sein / anders kan mans  
auch one sünde vnd verletzung des Gewissens  
nicht wol machen / Denn was verflucht vnd ver  
bant ist / das sol man verfluchen vñ verbannen /  
vnd verflucht vnd verbant sein vnd bleiben las  
sen / Vnd verflucht vnd verbant sey der / der da  
segnen

Segenen wil / da Gott selbest flucht.

Also auch / von einem Grewel sol man grewlich reden / auff das andere für solchem Grewel ein abschew gewinnen / vnd sich dafür lernen hüten / Wie es denn jtz zumal nötig ist / nicht allein bey den Klugen der Welt / die alles jtz one verbitterung / wie sie es nennen / das ist / one Eyfer wollen geredt vnd geschrieben haben / sondern auch / vnd am meisten / bey der lieben Jugend / die daher wechst / vnd vom Papsthumb nicht viel weis / Vnd da jnen das Papsthumb / vnd der Teuffel nicht bisweilen abgemahlet würden / leichtlich köndte / sonderlich durch solche Bücher / vnd subtilen gleissenden schein / in Irthumb verführet werden / das sie den Antichrist auff Erden / wie zuuor geschehen / für den heiligsten / vnd den Teuffel in der Wollen / für einen Engel des Liechts anbeten dürfften. So spricht auch Christus selbst / Niemandts kan zweien Herren dienen / entweder er wird einen lieben vnd den andern hassen / oder wird einem anhangen / vnd den andern verachten. Die stehets klar / Einen teil mus man lieben / vnd den andern hassen. Item / einem teil anhangen / vnd den andern verachten.

Weil sichs denn nu mit den Ppsten vnd Bischoffen also findet / das sie Antichristi sein / die wider Christum streben vnd leben / vnd aber

¶

Christus

Christus vnser ist / vnd wir sein / so sind wir schül-  
dig / Christum als vnsern **HEILIGEN** zu lieben /  
vnd dargegen den Pappst vnd Bischoffe / als sei-  
ne öffentliche Feinde / zu hassen / imt anzuhän-  
gen vnd diese zuuerachten.

Vnd sollen sie nicht allein für vnser Person  
verachten / vnd hassen / sondern sie auch der  
massen mahlen vnd bilden / das sie alle Christ-  
liche hertzen lernen hassen vnd verachten / als  
den Teuffel selbst / wie wir schuldig sein / nicht  
allein vnsern Heiland vnd Seligmacher den  
Son Gottes / für vnser Person zu lieben / vnd  
im anzuhängen / sondern sollen auch also von  
im reden / singen / vnd sagen / das alle Welt /  
wenns möglich were / möchte dadurch gereitzt  
vnd bewogen werden / gleicher gestalt in zu lie-  
ben vnd anzuhängen. Denn es mus hie ein ernst  
vnd eyffer sein / vnd gilt nicht mummeln vnd  
muckens / wie / als vorgefagt / die Weltweisen  
dencken vnd meinen / die solche hendel vnd sa-  
chen / nach iren Wertsachen vnd Wendeln rich-  
ten vnd vrteilen / Vnser bekentnis mus klar /  
deutsch / vnd derb sein.

Der heilig Geist strafft dort in der Offenbar-  
rung Johannis / Ca. 3. den Bischoff der Gemei-  
ne zu Laodicea / das er nicht deutsch gered hat /  
vnd richtig gewest ist in seiner bekentnis / Ich  
weis / spricht Er / deine werck / dz du weder kalt  
noch

noch warm bist / Ah dz du kalt od warm werst /  
weil du aber law bist / vñ wed kalt noch warm /  
werde ich dich ausspeien aus meinem munde ꝛc.

Danon hab ich auch sonsten nottürfftige  
erinnerung gethan / in meiner Büchlein einem /  
vor dieser zeit wider den Bischoff geschrieben /  
vnd Anno 1557. in öffentlichem Druck ausgan-  
gen / mit diesen worten.

Es beschuldiget vns vnd vnser Kirchen  
der Bischoff vñ Papisten / das wir aus lauter  
hass vnd priuat Affecten wider das Papstum  
handeln / vnser mitlein an jnen zu füllen / vnd vn-  
sern Gifft wider sie auszugießen.

Wir aber sagen nein darzu / denn was vnse-  
re Kirchen des fals halben / wider das Papstum  
haben gehandelt / vñ noch handeln / das sind sie  
aus Gottes gebot / vnd irer Gewissen halben zu  
thun schuldig / denn sie haben numals aus Got-  
tes wort erkand / das die Römische Kirche / mit  
allen jren Gliedern / warhafftige vnd offenber-  
liche Gottes / vnd seines heiligen Worts feinde  
sind / vnd der letzte vnd end Grewel / welchen  
nach der weissagung der Propheten / Christi vñ  
Apostel / der Teuffel / aus Gottes gröstem zorn  
vnd verhencknis / in die Kirchen geschmeißt hat.

So stehē da die werck am liechten tage / vñ  
bezeugen offenberlich / das der Papst mit sei-  
nem Reich / der rechte Antichrist sey / in der

L ij

Schriſte

Schriſt verkündiget / welcher von ſeinem an-  
fang biſher / auch noch nichts anders thut/  
denn das er den Son Gottes / Chriſtum Ihe-  
ſum den Herren / in ſeinen Worten vnd wercken  
leſtert vnd ſchendet / Gott zu vnauſprechlichen  
vnehren / vnd vnzehlichen viel tauſent Seelen/  
ſo ſolchem ſeinem Teuffels weſen gefolget / zur  
ewigen verdammis.

Were es nun nicht gut / das man ſolchen er-  
kandten verfluchten Grewel vngedrafft lies hin-  
paſſiren / hielt das Maul zu / vnd lies in farder  
machen / wie erſ hette biſher gemacht / Gott  
ſchenden / ſein wort mit füſſen treten / vnd die  
Kirche Chriſti zerſtören? Das hies Gott vnges-  
horsam ſein / Den̄ darumb hat Gott den Papſt  
durch ſein Wort vnd Euangelium geoffenbart /  
das wir in erkennen / vnd als den verfluchten  
Grewel / vnd ſeinen Widerwertigen meiden /  
vnd fliehen ſollen / vnd alle Welt für im warnen:

Auch hies es den Gottloſen in ſeinem Gott-  
loſen weſen geſterckt / vnd ſich frembder ſünden  
teilhaftig gemacht / ja es hies Chriſtū / mit ſei-  
nem Wort vnd Euangelio verleugnet / Denn  
wo kein bekenntnis iſt / da muſ verleugnung ſein /  
welcher ſünde wir vns nicht ſollen teilhaftig  
machen / vmb der ſtraff willen / ſo am Jüngſten  
tag darauff folgē wird / wie geſchrieben ſtehet /  
Wer mich nicht bekennet für den Menſchen /  
den

den wil ich auch nicht bekennen für meinem  
Dimlischen Vater.

Sollen wir aber Christum bekennen / das  
ist / seine Ehr vnd Namen / durch sein Wort für  
aller Welt / rhümen vnd preisen / So müssen  
wir auch dargegen alles das jenige / was Chri-  
sto / seiner Ehr / vnd seinem Namen zu entgegen  
leret vnd handelt / verdammnen vnd verfluchen /  
Denn niemandts kan zweien Herren dienen /  
entweder er wird einen lieben / vnd den andern  
hassen / oder wird einem anhangen / vnd den an-  
dern verachten.

Solchs seind nicht Affect / die da bößs vnd  
strefflich seind / vnd aus böser Natur entsprin-  
gen / wie alle Priuat affect sein / welche aus mut-  
will / leichtfertigkeit / böser gewonheit / aus  
Hass / Zorn / Neid / Rachgier / vnd sonst bösen  
vergifften hertzen fließen / Sondern seind affect  
die da gut sind / vnd haben müssen alle die / so da  
selig werden wollen / Vnd heisst (Lyffer) in Got-  
tes wort / welchs ein sonderlich getrib vñ werck  
des heiligen Geistes ist / zur öffentlichen bekent-  
nis des Glaubens in der Kirchen Gottes nötig /  
Lyffern ist gut / spricht S. Paulus / wenn es ge-  
schicht vmb das gute / zc. ad Galatas 4.

Vnd stehen da die Exempel der lieben Pro-  
pheten / Johannis des Teuffers / Christi des  
HERRN selbst / vnd aller Aposteln / mit allen

¶ ij

¶ Deili

Heiligen vnd Wertterern / In welchen diese aff-  
fecten haben geleuchtet / als die da sich haben  
der ehre Gottes mit ernst angenommen / das gute  
geliebet / das böse gehasset / der Wahrheit an-  
gehangen / vnd die Lügen verdampt.

So stehet auch Gottes gebot da / welches sol-  
ches befiehlt / Den so stehet geschrieben / Fliehet  
Abgötterey. Itē / wird jemand ein ander Euan-  
gelium lehren / der sey verflucht (sol ich aber fluch-  
chen / so mus ich nicht segnen) Psal. 26. Ich has-  
se die versammlung der Boshafftigen / vnd sitze  
nicht bey den Gottlosen. Itē / Psal. 139. Ich has-  
se ja Herr die dich hassen / vnd verdreusst mich  
auff sie / das sie sich wider dich setzen / Ich hasse  
sie mit rechtem ernst / darumb sind sie mir feind.  
Item / Psal. 69. Ich eyffere mich schier zu todt /  
vmb dein haus zc. Vnd abermal / der Lyfer dei-  
nes hauses hat mich gefressen zc. Item / Apoc. 18.  
Bezalt sie / wie sie euch bezalt hat / vñ machts  
ir zweyfeltig nach iren werckē (den sie hats wol  
verdient) vnd mit welchem Kelch sie euch einge-  
schenckt hat / schenckt ir zweyfeltig ein / wie viel  
sie sich herrlich gemacht / vnd iren mutwillen ge-  
habt hat / so viel schenckt ir Qual vnd Leyd ein.  
Item / 2. Thes. 2. Der Herr wird den boshaffti-  
gen / vnd Menschen der sünden / vñ das kind des  
verderbens vmbbringen / mit dem Geist seines  
mundes / durch die Predig seines Worts vñ E-  
uangelij



uangelij. Das geschicht itzt / ihm sey lob / denn  
durch sein Wort hat er das Papstumb on allen  
Schwerdschlag / zu schandē gemacht / vñ in an-  
gefangen zu würgē. Man lasse Gottes werck vn-  
uerhindert gehen / vñ springe dem Papst in sol-  
chem Götlichen streit niemād zuhülffe / auff das  
in vollends der h. Geist vnuerhindert vñ bringe /  
bis dz Christus sein gantz vñ gar ein ende mach /  
durch die herlich erscheinūg seiner zukūfft / Amē.

Also müssen affect sein / Quia oportet nos af-  
fici gloria Dei & salute animarum, vnd solche affect  
lest Moses sehen / da er vom Berge gieng / vnd  
die zwo steinern Taffeln in stücken warff / als er  
das volck sündigē fand / Desgleichen in Elia vñ  
Eliseo waren nicht affecten? Das heist Spiritus  
Elia, wie er sich deñ auch in Johanne de Teuffer  
erzeigte / dauon geschriebē stehet / Lu. 1. Er wird  
herein gehē / in dem geist vñ in der Krafft Elie zc.

Suma / es sol heißen / der D. Geist wird die  
Welt straffen / Arguet mundum. Arguere heist nit  
stilschweigē / durch die finger sehē / vberhelffen /  
federlesen / leise treten / bart streichen / sondern  
es heist öffentlich durchs Predigampt (deñ der  
heilig Geist fñrt ein öffentlich Ampt) vnd münd-  
liche Wort / was böse vnd vnrecht ist / straffen /  
vñ verdammē / auff das durch solch öffentlich be-  
kentnis Gott geehrt / vñ dem nechsten gedienet  
werde / vñ das ist nicht Conuiciū, sondern officiū,  
Es ist

Es ist nicht lesterung / sondern vnfers Ampts  
erforderung.

VND von diesem vnserm Ampt schreibet  
S. Paulus Klerlich / 2. Timot. 4. Thu das werck  
eines Euangelischen Predigers / richte dein  
Ampt redlich aus / predige das Wort / halt an /  
es sey zu rechter zeit / oder zur vnzeit / straff / dre /  
we / ermane etc. Vnd zum Tito 1. will er / das ein  
Lehrer halten sol ob dem Wort das gewis ist /  
vnd lehren kan / auff das er mechtig sey zu erma /  
nen durch die heilsame Lehr / vnd zu straffen die  
Widersprecher / Den es sind / spricht er ferner /  
viel freche vnd vnnütze Schwetzer vnd Verfü /  
rer / 2c. welchen man mus das Maul stopffen /  
Vnd vmb der sachen willen / spricht er bald dar  
auff / Straff sie scharff / auff das sie gesund sein  
im glauben / Vnd Cap. 2. Solches rede / vnd er /  
mane / vnd straffe mit gantzem ernst / vnd laß  
dich niemandt verachten.

Vnd wehe dir / der du in diesem Ampt ste /  
hest / du seyst wer du wöllest / vnd hast die affe /  
cten nicht / du eyfferst nicht vmb Gottes Wort  
vnd Ehre / sondern vmb forcht willen schweig /  
stu / vnd leßt den Teuffel machen in seinen glied  
massen / in Bapst vnd Bischoffen / wie sie selbst  
wollen / dadurch wirstu ein Verrheter der War  
heit / hilffst vnser Kirchen zerstören / vnd das  
Bapstumb auffbawen / so viel an dir ist. Ir seid  
das

das Saltz der Erden (spricht Christus) Wo  
nun das Saltz tumb wird / womit sol man salz  
tzen? Es ist hinfurt zu nichts nütze / denn das  
mans hinaus schütte / vnd lasse die Leute zur  
treten.

Vnd hie solten wir Prediger trewe Eck  
hart sein / das Volck für allen zukünfftigē Grew  
eln trewlich warnen / keinen verenderungen  
raum vnd statt geben / nicht mit den Feinden  
Gottes vnd seiner Kirchen / den Papst vnd Bi  
schoffen colludiren vnd heucheln / sondern das  
Papsthumb verdammen / vnd desselbigen  
Grewel jmerdar vnd on vnterlass / den Leuten  
(zur warnung) mit höchstem fleis einbilden /  
vnd darwider ernstlich beten.

Wolan (spricht Luther) fluchen sol man  
nicht (das ist war) aber beten mus man / das  
Gottes Name geheiligt werde / des Papsts  
Name geschendet / vnd verflucht werde / sampt  
seinem Gott dem Teuffel. Das Gottes Reich  
komme / des Antichrists Reich zu grund gehe.  
Solchen Paternosterlichen fluch / mag man  
wol beten / Weil die letzten Ertzböswichte / an  
ende der Welt / Papst / Cardinel vnd Bischoffe  
so schendlich / bösslich / mutwillig / vnsern lieben  
Herren vnd Gott lestern / vnd darzu spotten /  
Hac Luth.

So sol ich nu in solcher mass / mit frölich  
em

em Gewissen / Zürnen / Dassen / Schelten / Verdammnen / Verfluchen / vnd meinen Eyffer in öffentlicher Bekentnis sehen lassen / vngeachtet / es verdrieße gleich wen es wolle / den Teuffel / oder die Welt / den Papst oder seinen Dauffen / vnd sol in solchen Göttlichen Affecten verharren / vnd mich nimmermehr versünen lassen / durch Keinschein oder gute wort / sondern wo sie fortfaren / Gottes Feinde zu bleiben / so sol ich auch (wie Christus selbst 2. Thess. 5.) jr feind bleiben vnd ersterven.

Vnd man müßte es jnen bestellen / das sie vngerbessert vnd vngelüßt / auff iren Teuffelsköpffen wolten verharren / vnd gleichwol vngestraft bleiben / wir aber solten jnen alles lassen recht vnd gut sein / vnd sie noch für die rechte Catholische Kirche erkennen / wo nicht / so solten es Affecten heißen / vnd wir müßten denn für die angegeben vnd ausgeschrien werden / so zencckisch / rhumorisch weren / die Leute lesteren / vnd nicht friede haben köndten / wie Abab dem Elias auch schuld gab / als er jm sein Gottlos wesen nicht wolte lassen recht sein / Bistu der Israel verwirret? 3. Reg. 18. Ich / spricht Elias / verwirre nicht Israel / sondern du / vnd deines Vaters haufs. Vnd das sey also von diesem stück auff dismal gnug zc.

Jf 2711

ULB Halle  
004 768 477

3







Wieder das vnchristliche Buch/oder newe INTERIM des Wolffbischoffs zur Naumburg/ jetzt newlichst. dis Jar zu Cöln im druck ausgegangen.

Vom falschen Rhum der Ppstlichen vnd Bischofflichen Succession / daraus sie beweisen wollen/ das sie die rechte Kirche sein/ vnd macht haben/ ihres gefallens/ Satzungen vnd neue Gottis dinst/ ohne vnd wieder Gottis wort / in der Christlichen Kirchen zu ordnen vnd anzurichten.

M. Johannes Pollicarius Pfarher vnd Superattendens zu Weissenfels.

Gedruckt zu Weissenfels / durch Georgium Dantzsch. M. D. LXII.

